

Bericht aus dem Rathaus

Ausgabe Mai 2021

DIE LINKE.
Schwerin

Bernd Nottebaum wiedergewählt

Zu Beginn der Stadtvertretersitzung war diesmal zunächst ein Wahlgang zu absolvieren. Zur Wahl stand der Beigeordnete und erste Stellvertreter des Oberbürgermeisters, Bernd Nottebaum (CDU).

Unsere Stadtfraktion pflegte in den vergangenen Jahren stets einen kollegialen und verlässlichen Umgang mit dem Kandidaten. Auch wenn es inhaltlich wenig überraschend mitunter deutlich unterschiedliche Auffassungen in den Politikbereichen Wirtschaft, Bauen, Verkehr oder Umwelt gab, so war Bernd Nottebaum doch

stets gesprächsbereit und auch mehrfach Gast auf Bürgerforen der Stadtfraktion. 24 Stimmen reichten, um bereits im ersten Wahlgang die erforderliche Mehrheit zu erreichen.



Hartes Ringen um den Radentscheid

Schon im Vorfeld zeichnete sich ein hartes Ringen um das von mehr als 6000 Schwerinern unterzeichneten Bürgerbegehrens ab. Im Mittelpunkt der Initiative stehen bessere Bedingungen für einen sicheren und dabei attraktiven Alltagsradverkehr. Zentrale Ziele sind der Bau ausreichend breiter Radwege, der Ausbau von Abstellmöglichkeiten oder die sichere Gestaltung von Kreuzungen.

Zunächst hatte die Stadtvertretung über die Zulässigkeit des Bürgerbegehrens zu entscheiden. Darüber hinaus ging es darum, ob man selbigem beitreten sollte oder ob die Bürgerinnen und Bürger parallel zur Landtags- und Bundestagswahl im September auch über die Ziele des Radentscheids abstimmen müssen.

Für unsere Fraktion warben Gerd Böttger und Dr. Daniel Trepdorf mit Nachdruck dafür, das Ansinnen durch einen Beitritt zum Bürgerbegehren zu befördern. Dem schlossen sich SPD, Grüne und einige fraktionslose Stadtvertreter an.

Das reichte jedoch nicht für eine Mehrheit. Ebenso scheiterte ein Antrag von CDU und UB, die Zweifel an der Zulässigkeit äußerten und vorschlugen, einzelne, inhaltliche Aspekte des Radentscheids aufzugreifen, ohne verbindliche Regelungen vorzusehen.

Am Ende fand sich dann eine Mehrheit dafür, die Entscheidung den Bürgerinnen und Bürgern zu überlassen.

Schwerin bekommt keine(n) Beauftragte(n) für Gute Arbeit

Minijobs, Leiharbeit, befristete Verträge und niedrige Löhne sind auch in Schwerin immer noch häufig anzutreffen. Vor diesem Hintergrund hatte die Fraktion die Einrichtung der Stelle einer/eines Beauftragten für Gute Arbeit beauftragt. In der Kommunalpolitik ist das Thema trotz hoher Bedeutung für die Betroffenen bislang eher unterbelichtet. Systematische Datenerhebungen und Auswertungen sowie Handlungskonzepte sucht man folglich vergebens. Workshops zum Thema ‚Gute Arbeit‘? Fehlanzeige.



Betriebs- und Personalrätekonferenzen? Aus eigener Initiative gar keine. Anonyme Zufriedenheitsbefragungen der Beschäftigten in der Verwaltung und den kommunalen Unternehmen? Letztmalig 2015 erfolgt.

Dabei ist die Stadtverwaltung Schwerin nicht nur als Arbeitgeber selbst in direkter Verantwortung, sondern hat mit den Instrumenten der öffentlichen Auftragsvergabe, der Wirtschaftsförderung und zahlreichen Kooperationen mit der Wirtschaft und dem Jobcenter weitere Möglichkeiten, für gute Arbeit in ihrem Zuständigkeitsbereich zu sorgen, sagte Henning Foerster in der Debatte. Wie es geht, zeigen die Berliner Bezirke Friedrichshain-Kreuzberg und Lichtenberg. Während SPD und Grüne in Berlin das Ansinnen nachdrücklich unterstützten, duckten sie sich in Schwerin weg.

Von CDU, UB oder AfD war ohnehin nicht zu erwarten, dass sie ein solches Ansinnen unterstützen.

Probleme am Krebsförderer Herrengrabenweg noch nicht gelöst

Zur Lösung der seit mehreren Monaten schwelenden Probleme am Herrengrabenweg in Krebsförden hatten die Fraktionen LINKE und UB einen Antrag vorbereitet, der vorsah, das besondere Vorkaufsrecht auszuüben und die in Privatbesitz befindlichen Flächen zu erwerben.

Damit hätte die unselige Praxis des permanenten Abstellens schrottreifer Fahrzeuge zeitnah der Vergangenheit angehört, so Henning Foerster. Durch den Abbruch der Beratungen konnte der Antrag in der Aprilsitzung nicht mehr behandelt werden. Inzwischen hat die Verwaltung signalisiert, die Fläche dennoch ankaufen zu wollen. Die Bereitschaft diese auch zu veräußern, liegt offenbar vor.

Weitere Anfragen und Anträge

finden Sie auf <https://www.die-linke-schwerin.de/stadtfraktion> unter dem entsprechenden Stichwort oder im Bürgerinformationssystem der Landeshauptstadt Schwerin.